

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Stockholm ist eine wunderschöne Stadt mit sehr viel Wasser, Inseln und Wald in unmittelbarer Nähe. Die Stadt ist also perfekt für Studis, die das Großstadtleben aber gleichzeitig auch die Natur zu schätzen wissen. Außerdem ist Stockholm ein guter Ausgangspunkt um Schweden und Skandinavien per Zug, Bus, Flugzeug oder Auto zu erkunden. Ich habe die Chance genutzt und war in Schwedisch-Lappland, Norwegen und zum Skifahren in Mittelschweden. Man sollte aber definitiv nichts gegen Kälte und Dunkelheit haben, da im Winter häufig dauerhaft Minusgrade herrschen und die Tage kürzer sind.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich habe mich grundsätzlich gut integriert gefühlt, da es für fast alle Themen verlässliche Ansprechpartner\*innen gab. Es gab auch einen Welcome Day vor Semesterstart, an dem ich aus zeitlichen Gründen aber nicht teilnehmen konnte. Bei der Kurswahl ist zu beachten, dass das Semester in Schweden in 2 Blöcke unterteilt ist, das heißt, dass einzelne Kurse meist nur wenige Wochen dauern. Die Kurse im zweiten Semesterblock bauen jedoch häufig auf den vorherigen auf. In meinem Auslandssemester von August bis Januar hatte ich 2 Geographiekurse (Swedish Geography & Essay on Swedish Geography), einen im ersten Semesterblock und den anderen im zweiten Block. Die Modulabschlussprüfung war in beiden Kursen eine Hausarbeit. Ansonsten hatte ich noch 2 Schwedisch-Kurse, die ich mir als ÜWP anrechnen kann. Beim Anfängerkurs musste man 4 Quizze bestehen und beim darauf aufbauenden Kurs musste man eine schriftliche Klausur bestehen. Die von mir belegten Kurse waren alle ausschließlich für internationale Studierende konzipiert

und deswegen hatte man auch kaum Kontakt mit den schwedischen Studis. Insgesamt hatte ich auch ausreichend Freizeit, da ich im Schnitt nur 2–3-mal die Woche Uni hatte.

### **3. Sprachkompetenz**

Es gibt an der Stockholm University (SU) verschiedene freiwillige Kurse in Swedish for International Students. Da das Semester in Schweden zweigeteilt ist, habe ich erst Kurs 1 und dann Kurs 2 belegt, dadurch konnte ich solide Grundkenntnisse in Schwedisch erlangen. Schwedisch-Kenntnisse sind für das Leben in Schweden jedoch nicht zwingend notwendig, da die meisten Schwed\*innen sehr gut Englisch sprechen. In der Uni waren meine Geo-Kurse beide auf Englisch und ausschließlich für internationale Studis. Ich konnte mein Englisch durch mein Auslandssemester auf jeden Fall etwas verbessern, vor allen Dingen beim wissenschaftlichen Schreiben.

### **4. Weiterempfehlung**

Ich kann ein Auslandssemester an der SU auf jeden Fall weiterempfehlen. Insgesamt bietet die Uni eine sehr gute Infrastruktur (grüner Campus, verschiedene Essensmöglichkeiten, U-Bahn Anschluss, große Bibliothek, etc.). Außerdem hatte ich neben der Uni viel Freizeit, da die Work-Life-Balance in Schweden einen sehr hohen Stellenwert genießt. Die Anforderungen in den von mir besuchten Kursen waren sehr human und mit etwas Selbstdisziplin gut schaffbar.

### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Da mein Studentenwohnheim in fußläufiger Nähe zum Campus war, habe ich mich meistens selbst versorgt. Es gibt jedoch verschiedene kleine Shops und Bistros, wie z.B. 7Eleven auf dem Campus. Aber

gerade beim Essen gelten meist die relativ teuren Stockholmer Preise, ein kleiner Wrap kostet beispielsweise 6-7€.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Stockholm hat ein sehr gutes und zuverlässiges ÖPNV-System. Besonders empfehlenswert sind im Sommer Fährfahrten auf eine der Inseln im Schären Garten. Es gibt leider kein Semesterticket wie in Berlin und der ÖPNV ist relativ teuer, eine 30-Tages Ticket für Studis hat circa 57€ gekostet.

## **7. Wohnen**

Ich hatte das Glück einen Platz im Studentenwohnheim direkt neben dem Campus zu bekommen. Man konnte sich dafür ein paar Monate vor Semesterstart beim Housing Office der Stockholm University auf einen Platz bewerben. Für mein Studentenzimmer musste ich monatlich circa 400€ zahlen. Andere Studis, die auf dem freien Markt fündig wurden, mussten teilweise sehr hohe Mieten zahlen, da Stockholm eine recht teure Stadt ist.

## **8. Kultur und Freizeit**

Stockholm als größte Stadt Skandinaviens hat kulturell viel zu bieten. Es gibt z.B. viele interessante Museen, empfehlen kann ich hierbei das Vasa-Museum und das Freilichtmuseum Skansen. Der Eintritt kostet aber meistens relativ viel. Wenn man bereit ist etwas mehr Geld auszugeben kann man in Stockholm auch sehr gut essen gehen und eine der vielen Bars besuchen. Während ich die Barszene als sehr gut empfand, hat mich die Clubszene in Stockholm etwas enttäuscht. Da Schweden eine recht strenge Alkoholpolitik verfolgt sind die Preise sehr hoch. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Bier 8€ kostet. Ich habe vor allen Dingen, dass Sportangebot an der Uni genossen. Für einen Semesterbeitrag von circa 140€ konnte man beim SSIF unbegrenzt viele Sportkurse von Ballsportarten bis Tanz

belegen. Dabei konnte man sich ab einer Woche im Voraus immer wieder für neue Kurse einschreiben und verschiedenste Sportarten ausprobieren.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Die Lebenshaltungskosten in Stockholm sind auf jeden Fall deutlich höher als in Berlin. Ich war finanziell neben der ERASMUS-Finanzierung auf jeden Fall auf die Unterstützung meiner Eltern angewiesen. Vor allen Dingen, wenn man viel unternimmt oder innerhalb Skandinaviens vereist, kann es mit der ERASMUS-Finanzierung eng werden.